

Pressespiegel 2016 Press Documentation 2016

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

02.05.2016 / KW 18

„NOVOMATIC Presseinformation“, 02.05.2016



Erste 'NLS Experience' fand in Wien statt

Vom 26. - 27. April veranstaltete NOVOMATIC Lottery Solutions (NLS) die Premiere der 'NLS Experience' im Novomatic Forum im Herzen Wiens. CEOs und CTOs von Lotteriegesellschaften aus ganz Europa waren der Einladung gefolgt und nahmen an einer Reihe von Präsentationen und aktiven Diskussionen rund um das Thema 'Die Zukunft der Lotterie-Technologie' teil.

Die Veranstaltung wurde vom früheren CEO der Österreichischen Lotterien und ehemaligen Präsidenten der European Lotteries Association, Dipl.-Ing. Friedrich Stickler moderiert. 30 Vertreter von 14 europäischen Lotteriegesellschaften nutzten Gelegenheit, mehr über NLS und die NOVOMATIC Group of Companies sowie ihre Geschichte und ihr Engagement für die Lotterie-Industrie zu erfahren. NOVOMATIC-CEO Mag. Harald Neumann betonte in seiner Eröffnungsrede das Bekenntnis des Konzerns zum Lotterie-Segment und die strategische Bedeutung von NLS innerhalb der Gruppe.

Über die Dauer von zwei Tagen erfuhren die Teilnehmer alles über die Vision von NLS, die Philosophie hinter den Produkten und die Begeisterung des Unternehmens für Innovation und Technologie. Produktpräsentationen und Workshops vermittelten ein unmittelbares Erlebnis einer echten Omni-Channel Präsenz. Der ehemalige CEO der Olympus Group of Companies, Michael Woodford, lieferte mit seiner Schilderung des Olympus-Skandals eindrucksvolle Erfahrungswerte und Gedankenanstöße. Ólafur Andri Ragnarsson, Visionär und Zukunftsforscher an der Universität von Island, wagte einen Blick in die Zukunft der Consumer-Technologien.

„Unser Unternehmen vereint Menschen aus allen Teilen der Welt. Sie teilen die gleichen Werte und denselben Innovationsgeist und sind angetrieben von dem Ziel, die Lotterieindustrie weiterzuentwickeln und unseren Kunden modernste Technologie und Dienstleistungen zu bieten. Diese wiederum ermöglichen es den Kunden, ihren bestmöglichen Beitrag im Dienste der guten Sache zu leisten“, sagte Frank Cecchini, der CEO von NLS.

Heidar Karlsson, der CTO von NLS, fügte hinzu: „Unsere Gäste waren vom Enthusiasmus und der Kreativität des NLS-Teams begeistert. Das ist ein weiterer Beweis dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind, eine führende Position innerhalb der Branche zu etablieren.“

„Lottery Insider“, 02.05.2016

NOVOMATIC Achieves Highest Turnover Since the Group's Formation

GUMPOLDSKIRCHEN, Austria (April 29, 2016) -- In fiscal year 2015, NOVOMATIC AG, Europe's largest gaming technology group, recruited some 1,900 new employees and was able to increase its turnover by 5.5% to a new record high of more than EUR 2 billion. According to the company's annual financial report that was officially published today on the ÖKB (Österreichische Kontrollbank) website, the NOVOMATIC AG Group was able to generate the highest turnover in its 35-year history. The revenue for the past fiscal year 2015 amounted to EUR 2,086.3 million, which corresponds to an increase of 5.5%. The largest gains were generated from proceeds in the area of gaming technology rentals, which increased by 7.9% to EUR 594.7 million. The EBITDA (earnings before interest, taxes, depreciation and amortization) reached EUR 616.7 million (2014: EUR 647.4 m). In fiscal year 2015, the NOVOMATIC AG Group employed 20,188 staff members – an increase of 10.4%. The growth dynamic of the NOVOMATIC AG Group is further documented by the fact that the number of fully consolidated companies increased from 178 to 188 during fiscal year 2015. Harald Neumann, NOVOMATIC CEO, said: *“This annual result is proof of the successful implementation of our strategy to cover all the segments of the international gaming industry as a full-service supplier and to further extend our market share in key European gaming markets such as Spain, UK and Italy.”*

In Spain, NOVOMATIC has developed a strong presence based on its successful duality strategy with the take-over of the third-largest manufacturer GiGames and the acquisition of several arcade operations. In the UK, Playnation, a renowned operator in the amusement segment operating some 20,000 amusement machines in over 1,700 locations, was acquired. The accumulated turnover of the NOVOMATIC Group – comprising the NOVOMATIC AG Group as well as the two Swiss sister holding companies ACE Casino Holding AG and Gryphon Invest AG – amounted to a record level of EUR 3,929 million in 2015 (2014: EUR 3,827 m). The NOVOMATIC Group employs more than 24,000 staff worldwide, of which 3,300 from 78 countries are located in Austria.

About NOVOMATIC:

The NOVOMATIC Group is one of the biggest international producers and operators of gaming technologies and employs more than 24,000 staff worldwide. Founded by entrepreneur Professor Johann F. Graf in 1980, the Group has locations in more than 50 countries and exports high-tech electronic gaming equipment and solutions to 80 countries. The Group operates more than 235,000 gaming terminals in its some 1,600 plus gaming operations as well as via rental concepts.

Through its numerous international subsidiaries, the NOVOMATIC Group is fully active in all segments of the gaming industry and thus offers a diversified omni-channel product portfolio to its partners and clients around the world. This product range includes land-based gaming products and services, management systems and cash management, online/mobile and social gaming solutions, as well as lottery and sports betting solutions, together with a range of sophisticated ancillary products and services.

SOURCE: NOVOMATIC.

„Die Presse“, 30.04.2016

Novomatic: Casinos-Einstieg drückt Gewinn

Der Glücksspielkonzern
erlöste aber Rekordumsatz.

Wien. Der Glücksspielkonzern Novomatic hat sich den Einstieg bei den teilstaatlichen Casinos Austria und deren Tochter Lotterien viel kosten lassen. Rund 190 Mio. Euro hat Novomatic-Eigentümer Johann Graf dafür auf den Tisch geblättert. Dazu kamen weitere Zukäufe wie die britische Playnation und die spanische GiGames.

Die hohen Investitionen sind der Grund, warum der Nettogewinn des Konzerns, der Spielautomaten produziert und Spielhallen in aller Welt betreibt, im Vorjahr um ein Fünftel auf 220,7 Mio. Euro gefallen ist. Mit 2,086 Mrd. Euro wurde jedoch ein Umsatzrekord erzielt. Inclusive der beiden Schweizer Gesellschaften ACE Casino Holding und Gryphon Invest erreichte die Novomatic-Gruppe mit 20.190 Mitarbeitern und mittlerweile 188 konsolidierten Gesellschaften einen Umsatz von 3,929 Mrd. Euro.

Für das laufende Jahr geht Novomatic-Chef Harald Neumann trotz höherer Steuern in Italien und schärferer Regeln in Deutschland von einer guten Entwicklung aus. Besonders gut läuft es in Großbritannien, Spanien und Osteuropa. In Italien hat die Novomatic mit ihrem neuen Ko-Aktionär bei der Casag, der tschechischen Sazka Group, und der Lottomatica die lukrative italienische Lottokonzession bekommen. (eid)

„Österreich“, 30.04.2016

Novomatic erzielte 2015 wieder einen Rekordumsatz

BILANZ Gumpoldskirchen. Der Glücksspielkonzern Novomatic eilt von Rekord zu Rekord. Der Umsatz stieg 2015 um 5,5% auf 2,0863 Mrd. Euro, knackte damit erstmals die 2-Mrd.-Euro-Grenze. Auf Gruppenebene – inklusive der beiden Schweizer Schwestergesellschaften – lag der Umsatz bei knapp 4 Mrd. Euro und das Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) bei 706 Mio. Euro. Die Mitarbeiterzahl stieg 2015 dank etlicher Zukäufe um 10,4% auf 20.188. So wurde u.a. die britische Playnation, ein Betreiber



Novomatic-Gründer J. Graf.

von rund 20.000 Spielautomaten an mehr als 1.700 Standorten, übernommen. Mittlerweile gehören bereits 188 Unternehmen zur Novomatic-Familie. Und das Unternehmen, das gerade dabei ist, mit Partnern die Casinos Austria zu übernehmen (hier steht die Kartellgenehmigung immer noch aus), ist weiter stark auf Expansionskurs.

„Kronen Zeitung“, 30.04.2016

Konzernumsatz schon bei 4 Milliarden € ▶ 24.000 Mitarbeiter

Novomatic setzt auf Wachstum

Gumpoldskirchen. – Der heimische Glücksspielriese Novomatic scheint immer bei den Gewinnern zu sein: Die Gruppe wuchs durch Zukäufe auf über 24.000 Mitarbeiter und fast vier Milliarden € Umsatz.

Das Konzernergebnis vor Abschreibungen lag im Vorjahr bei 706 Mio. €. Durch diverse Zukäufe kamen 2015 rund 1900 neue Mitarbeiter dazu. So wurden etwa die britische Playnation mit 20.000 Glücksspielautomaten an 1700 Standorten und der drittgrößte Geräteproduzent GiGames (Spanien) sowie Spielsalons geschluckt. In Österreich hat Novomatic 3300 Beschäftigte. Für den Einstieg bei den Casinos Austria bzw. den Lotterien hat Novomatic-Chef Harald Neumann einen dreistelligen Millionenbetrag in die Hand genommen. Da die Kartellbehörden noch nicht zugestimmt haben, ist davon in der Bilanz noch nichts zu sehen.

„Der Standard“, 30.04.2016

Novomatic-Eigentümer ließ sich mehr auszahlen

Wien – Der Glücksspielmilliardär Johann Graf hat sich für das Jahr 2015 deutlich mehr von seinem Novomatic-Konzern auszahlen lassen. Die Dividendenzahlungen stiegen von 41,6 Millionen auf 161,3 Millionen Euro. Das geht aus dem Geschäftsbericht des Unternehmens hervor. Heuer will Novomatic weiter expandieren. Wegen der noch immer nicht vergebenen Casinolizenzen in Österreich nahm Novomatic Abschreibungen vor. (APA)

Novomatic setzt mehr als zwei Mrd. Euro um

Der Glücksspielkonzern
verdiente weniger und
will weiter expandieren.

GUMPOLDSKIRCHEN. Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic hat 2015 erstmals mehr als zwei Milliarden Euro umgesetzt, um 5,5 Prozent mehr als im Jahr davor. Der Jahresüberschuss ging jedoch um ein Fünftel auf 220,7 Mill. Euro zurück, das Betriebsergebnis (EBIT) um zehn Prozent auf 325 Mill. Euro. Gründer und Eigentümer Johann Graf hat sich für 2015 deutlich mehr auszahlen lassen: Die Dividendenzahlungen stiegen von 41,6 Mill. auf 161,3 Mill. Euro, wie aus dem am Freitag veröffentlichten Geschäftsbericht hervorgeht.

Wegen der noch immer nicht vergebenen Casinolizenzen in Öster-

Durch diverse Übernahmen, etwa in Großbritannien (Playnation) und Spanien (GiGames) ist die Zahl der Mitarbeiter im Vorjahr um 1900 auf 20.188 gestiegen. Mittlerweile gehören 188 Unternehmen zur Novomatic-Gruppe, die gerade dabei ist, beim teilstaatlichen Casinos-Austria-Konzern einzusteigen.

Heuer soll der Expansionskurs weitergehen. In Deutschland erwartet der Konzern jedoch aufgrund schärferer Glücksspielregeln einen Rückgang im Automatengeschäft und in Italien Belastungen aus der neuerlichen Erhöhung von Glücksspielsteuern. SN, APA



**Novomatic-
Gründer Johann
Graf.** BILD: SN/APA/NO-
VOMATIC

reich nahm Novomatic Abschreibungen vor. So wurden unter anderem 6,3 Mill. Euro an Wertminderungen für die geplanten Casino-Standorte in Wien und Niederösterreich in der Bilanz verbucht. Novomatic hatte den Zuschlag für zwei neue Spielbanken in Bruck an der Leitha und im Wiener Prater bekommen, das Lizenzvergabeverfahren des Finanzministeriums liegt aber nach Beschwerden auf Eis.

BILANZ

Novomatic hatte im Vorjahr weniger Glück

Gewinnrückgang. Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic hat zwar 2015 den Umsatz um 5,5 Prozent auf über 2 Milliarden Euro gesteigert, aber deutlich weniger verdient. Der Jahresüberschuss schrumpfte um ein Fünftel auf 220,7 Millionen Euro, das Betriebsergebnis (Ebit) sank um zehn Prozent auf 325,4 Millionen.

Der Glücksspielriese war im Vorjahr wieder auf Einkaufstour. In Großbritannien etwa wurde die Firma Playnation mit 20.000 Glücksspielautomaten an 1700 Standorten gekauft. In Spanien hat Novomatic den drittgrößten Automatenproduzenten GiGames und Spielsalons geschluckt.

Heuer will Novomatic die Expansion fortsetzen und die Erlöse steigern. In Deutschland allerdings erwartet der Konzern wegen der schärferen Regeln einen Rückgang bei der Herstellung von Automaten. In Italien werde eine neuerliche Erhöhung von Glücksspielsteuern das Ergebnis mit einem niedrigen zweistelligen Millionenbetrag belastet. In Großbritannien, Spanien und Osteuropa erwartet das Management 2016 höhere Umsätze.

„ORF.at NÖ“, 29.04.2016

Novomatic: Mehr Umsatz, weniger Gewinn

Der Glücksspielkonzern Novomatic mit Sitz in Gumpoldskirchen (Bezirk Mödling) hat im Jahr 2015 seinen Umsatz auf ein Rekordhoch von mehr als 2 Milliarden Euro steigern können. Der Gewinn brach hingegen um ein Fünftel ein.

Mit einem Umsatz von mehr als 2 Milliarden Euro konnte der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic im abgelaufenen Geschäftsjahr den höchsten Umsatz seit Bestehen der Unternehmensgruppe einfahren. Im Vergleich zum Jahr 2014 entspricht das einem Umsatzplus von 5,5 Prozent. Trotz allem brach der Gewinn des Glücksspielkonzerns mit einem Jahresüberschuss von 220,7 Millionen Euro um mehr als 56 Millionen Euro bzw. 20,3 Prozent ein. Im Geschäftsjahr 2014 konnte Novomatic noch einen Gewinn von 276,9 Millionen Euro erzielen.

Novomatic befindet sich auf Einkaufstour

Novomatic ist gerade dabei, beim teilstaatlichen Casinos-Austria-Konzern einzusteigen. Darüber hinaus sind die Niederösterreicher im Ausland seit Jahren auf Einkaufstour. So wurde etwa im Vorjahr die britische Playnation mit 20.000 Glücksspielautomaten an 1.700 Standorten übernommen. In Spanien schluckte Novomatic den drittgrößten Geräteproduzenten GiGames sowie diverse Spielsalons.

Durch die zahlreichen Übernahmen sind im Vorjahr 1.900 neue Mitarbeiter dazugekommen, Ende Dezember beschäftigte der Konzern 20.188 Personen. Insgesamt gehören mittlerweile 188 Unternehmen zur Novomatic-Gruppe, wie der Konzern am Freitag bekanntgab.

Novomatic will Erlöse weiter steigern

Heuer will Novomatic seinen Expansionskurs fortsetzen und die Erlöse steigern. In den wichtigen Märkten Großbritannien, Spanien und Osteuropa rechnet Novomatic mit steigenden Umsätzen. Dafür sei im Online-Gaming-Bereich mit vermehrter Konkurrenz zu rechnen, was die Wachstumsraten verlangsamen dürfte, heißt es.

Auch in einigen anderen Märkten dürfte das Marktumfeld für den niederösterreichischen Glücksspielkonzern rauer werden. In Deutschland erwartet der Konzern aufgrund schärferer Glücksspielregeln einen Rückgang bei der Herstellung von Automaten, wie es im Geschäftsbericht heißt. Außerdem werde in Italien eine neuerliche Erhöhung der Glücksspielsteuern das Ergebnis in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags belasten.

„APA“, 29.04.2016

Novomatic-Eigentümer Graf ließ sich 2015 deutlich mehr auszahlen

Utl.: Abschreibungen wegen noch immer nicht vergebener Casinolizenzen in Wien und Niederösterreich

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Der Glücksspielmilliardär Johann Graf hat sich für das Jahr 2015 deutlich mehr von seinem Novomatic-Konzern auszahlen lassen. Die Dividendenzahlungen stiegen von 41,6 Mio. auf 161,3 Mio. Euro, wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht. Heuer will das Unternehmen weiter expandieren. Wegen der noch immer nicht vergebenen Casinolizenzen in Österreich nahm Novomatic Abschreibungen vor.

Novomatic gehört zu 89,96 Prozent der Novo Invest GmbH, die im Alleineigentum von Gründer Graf steht. 10,04 Prozent hält die Gryphon Invest AG mit Sitz in der Schweiz, die ebenfalls Graf zuzurechnen ist.

6,3 Mio. Euro an Wertminderungen für die geplanten Casinostandorte in Wien und Niederösterreich wurden in der Bilanz 2015 verbucht. Ursprünglich hatte Novomatic den Zuschlag für zwei neue Spielbanken in Bruck an der Leitha und im Wiener Prater bekommen, aufgrund von Beschwerden der teilstaatlichen Casinos Austria liegt das Lizenzvergabeverfahren des Finanzministeriums aber auf Eis.

Weiters hat Novomatic eine Liegenschaft in Baden für 2,5 Mio. Euro abgeschrieben. Für diese stehe der Verkaufspreis bereits fest.

Die K.Y.A.T.T.-Gruppe mit malaysischem Hintergrund hat Ende 2015 in der niederösterreichischen Kurstadt zwei Hotels gekauft: das Hotel Sacher von Novomatic sowie den strudelnden Sauerhof.

Der Mehrheitseinstieg Novomatics beim australischen Glücksspielriesen Ainsworth für 473,3 Mio. australische Dollar (317,5 Mio. Euro) dürfte "frühestens" Ende 2016 unter Dach und Fach gebracht werden, so der Konzern aus Gumpoldskirchen. Die 53-Prozent-Beteiligung an Ainsworth ist für Novomatic das Tor in den wichtigen Glücksspielmarkt USA.

Die Eigenkapitalquote von Novomatic ist 2015 gesunken, und zwar von 44,6 auf 40,9 Prozent. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich dagegen von 1,068 Mrd. auf 1,258 Mrd. Euro. Davon entfielen 600 Mio. Euro auf Anleihe-Verbindlichkeiten und 436 Mio. Euro auf Bankschulden.

„APA“, 29.04.2016

Novomatic knackte 2015 Umsatzgrenze von 2 Mrd. Euro - Weniger Gewinn

Utl.: Glücksspielkonzern war wieder auf Einkaufstour

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic hat im Jahr 2015 seinen Umsatz um 5,5 Prozent auf mehr als 2 Mrd. Euro gesteigert. Unterm Strich blieb aber für Eigentümer Johann Graf weniger über. Der Jahresüberschuss sackte um ein Fünftel auf 220,7 Mio. Euro ab, das Betriebsergebnis (Ebit) um 10 Prozent auf 325,4 Mio. Euro.

Novomatic ist gerade dabei, beim teilstaatlichen Casinos-Austria-Konzern einzusteigen. Im Ausland sind die Niederösterreicher seit Jahren auf Einkaufstour. So wurde etwa im Vorjahr die britische Playnation mit 20.000 Glücksspielautomaten an 1.700 Standorten übernommen. In Spanien hat Novomatic den drittgrößten Geräteproduzenten GiGames sowie Spielsalons geschluckt.

Durch diverse Übernahmen sind im Vorjahr 1.900 neue Mitarbeiter dazugekommen, Ende Dezember beschäftigte der Konzern 20.188 Personen. Mittlerweile gehören 188 Unternehmen zur Novomatic-Gruppe (vollkonsolidiert), so das Unternehmen am Freitag.

Heuer will Novomatic seinen Expansionskurs fortsetzen und die Erlöse steigern. In Deutschland jedoch erwartet der Konzern aufgrund schärferer Glücksspielregeln einen Rückgang bei der Herstellung von Automaten, wie es im Geschäftsbericht heißt. In Italien werde eine neuerliche Erhöhung von Glücksspielsteuern das Ergebnis in Höhes eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags belasten. Im Online-Gaming-Bereich sei mit vermehrter Konkurrenz zu rechnen, die Wachstumsraten dürften sich verlangsamen. In den wichtigen Märkten Großbritannien, Spanien und Osteuropa rechnet das Management jedoch mit steigenden Umsätzen.

„APA OTS“, 29.04.2016

NOVOMATIC erzielt höchsten Umsatz seit Bestehen der Unternehmensgruppe

Gumpoldskirchen (OTS) - Die NOVOMATIC AG, Europas führender Gaming-Technologiekonzern, verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 rund 1.900 neue Mitarbeiter und steigerte den Umsatz um 5,5 % auf einen neuen Rekordwert von mehr als 2 Milliarden Euro.

Wie aus dem heute auf der ÖKB-Homepage veröffentlichten Jahresfinanzbericht hervorgeht, hat der NOVOMATIC AG-Konzern den höchsten Umsatz in seiner 35-jährigen Unternehmensgeschichte erwirtschaftet. Der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 erreichte 2.086,3 Mio. EUR. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 5,5 %. Die größten Zuwächse verzeichnete der Bereich Erlöse aus Vermietung von Gaming-Technologie, die um 7,9 % auf 594,7 Mio. EUR gesteigert werden konnten. Das EBITDA (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) erreichte 616,7 Mio. EUR (2014: 647,4 Mio. EUR). Der NOVOMATIC AG-Konzern hat im Geschäftsjahr 2015 20.188 Mitarbeiter beschäftigt, dies ist ein Zuwachs um 10,4 %. Die Wachstumsdynamik des NOVOMATIC AG-Konzerns dokumentiert zudem die Tatsache, dass sich die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 von 178 auf 188 erhöht hat.

NOVOMATIC-Vorstandsvorsitzender Mag. Harald Neumann: „Mit diesem Jahresergebnis haben wir erneut bewiesen, dass unsere Strategie, als Full Service Provider alle Segmente der Gaming-Branche abzudecken und unsere Marktanteile in bedeutenden europäischen Gaming-Märkten, wie etwa in Spanien, UK und Italien auszubauen, erfolgreich umgesetzt werden konnte.“ In Spanien ist NOVOMATIC nach der Übernahme des drittgrößten Produzenten GiGames und dem Erwerb von Spielstätten nun auch mit seiner erfolgreichen dualen Strategie präsent. In UK wurde Playnation, ein Betreiber von rund 20.000 Unterhaltungsgeräten an mehr als 1.700 Standorten, übernommen.

Der addierte Umsatz der NOVOMATIC-Gruppe – bestehend aus dem NOVOMATIC AG-Konzern sowie den beiden Schweizer Schwesterholdings ACE Casino Holding AG und Gryphon Invest AG – erreichte 2015 mit 3.929 Mio. EUR ebenfalls einen neuen Höchstwert (2014: 3.827 Mio. EUR). Die NOVOMATIC-Gruppe beschäftigt weltweit mehr als 24.000 Mitarbeiter, davon 3.300 aus 78 Nationen in Österreich.

Rückfragehinweis:

Dr. Hannes Reichmann
Leiter Konzernkommunikation
Head of Group Communications

„Nimm eine Situation an, wie sie ist, erst dann stellt sich Veränderung ein“

Schwierige Situationen hatte **ALEKSANDRA IZDEBSKA** in den letzten Jahren einige zu bewältigen: Seit sie nicht mehr dagegen kämpft, passiert überraschend Positives.



RATGEBER. Christian Halper ist ein ruhiger, besonnener Charakter, dem „Geldverdienen nie das Wichtigste war“, wie er sagt. Als Mitgründer von Superfund hat er aber ausgesorgt und kümmert sich heute um seine Restaurantkette Tian und ein Biohotel in Kärnten.

Kein Hadern, keine Gegenwehr, keine Ablehnung – gerade schwierige oder unangenehme Situationen sollten erst einmal „dankbar“ angenommen werden, damit sich neue Wege überhaupt auftun können: Mit diesem Rat navigiert Aleksandra Izdebska durch schwierige Zeiten, von denen es in den vergangenen drei Jahren wahrlich genug gab. Erst die Pleite von DiTech, dem Unternehmen, das sie gemeinsam mit ihrem Mann, Damian, aufgebaut hatte. Danach wechselte sie als Marketingleiterin zum Glücksspielkonzern Novomatic, wurde aber nicht richtig glücklich. „Im Herzen bin ich eine Unternehmerin, Konzernstrukturen liegen mir nicht so wirklich“, sagt die gebürtige Polin. Sie bekam immer wieder Jobangebote, die mit vielen Auslandsaufenthalten oder einem gänzlichen Wechsel ins Ausland verbunden gewesen wären. Kein Wunder, ihr migrantischer Hintergrund und ihre Managementenerfahrung prädestinieren sie für solche Aufgaben. „Wieder so ein Moment, den man erst einmal akzeptieren muss“, erinnert sie sich. „Für eine Mutter von zwei Kindern im Alter von zehn und 14 Jahren ist so ein Auslandsjob einfach nicht mög-

lich.“ Akzeptiert, abgehakt. Die jüngste positive Veränderung kam just in der Gestalt ihres Ratgebers, Christian Halper, in ihr Leben. Er übertrug Izdebska vor drei Monaten das strategische Management für seine Restaurant- und Bistro-Kette Tian, die in Wien und München zur ersten vegetarischen Adresse geworden ist: Fleischlos auf Haubenniveau (ein Michelin-Stern), dafür steht Tian. Halper kennt sich aus mit fordernden Situationen. Als ehemaliger Superfund-Partner hat er es zu erklecklichem Reichtum gebracht und investiert seine Millionen heute lieber in Geschäfte, die einen nachhaltigen und gesunden Lebensstil versprechen. Izdebska über Halper: „Er ist ein stiller Mensch. Wenn er sich äußert, ist das aber sehr tiefsinig.“ Wer die strahlende Izdebska sieht, wie sie Geschäftspartner im Tian begrüßt, spürt die positive Veränderung. Sie wirkt angekommen, liebt ihre neue Aufgabe offensichtlich: „Keine Konzernstrukturen, ein außergewöhnliches Produkt, ein nettes Team und viel Gestaltungsspielraum.“ Izdebska ist im Himmel (auf Japanisch: Tian) und macht den Job mit gleichen Leidenschaft, als wäre es ihr eigenes Unternehmen. BST

NEUER ARBEITSPLATZ. Aleksandra Izdebska im Restaurant Tian in der Wiener Himmelpfortgasse. Die Karte mit den fünf Schritten zur inneren Weisheit hat ihr Christian Halper geschenkt. Beruflich ist der zu ihrem persönlichen Joker geworden.



„Für eine Mutter mit zwei Kindern im Alter von zehn und 14 Jahren ist ein Auslandsjob einfach nicht möglich.“

ALEKSANDRA IZDEBSKA
MARKETING- UND KOMMUNIKATIONSLEITERIN DER TIAN GMBH



Mit UNTERNEHMENSANLEIHEN können Anleger die Renditen von Staatspapieren um mehr als das Zehnfache übertreffen.

Das angekündigte Kaufprogramm der EZB drängt aber zu höherem Risiko.

VON FRANZ C. BAUER

Gratulation! Sie werden sich in ein paar Wochen im Besitz eines milliardenschweren Paketes von Unternehmensanleihen befinden. Also nicht Sie persönlich, auf Sie entfallen davon wahrscheinlich nur ein paar Hundert Euro, aber immerhin. Die Europäische Zentralbank, die ja in gewisser Weise uns allen gehört, beginnt nämlich Anfang Juni mit der Erweiterung ihres Anleihenkaufprogramms. Zusätzlich zu Bankpapieren (die hat die EZB schon bisher im Ausmaß von rund 60 Milliarden monatlich erworben) kommen ab diesem Zeitpunkt auch Schuldverschreibungen ausgewählter Unternehmen hinzu.

Wenn die EZB das tut, sollten Sie da nicht darüber nachdenken, solche Papiere

auch selbst zu kaufen? Unter bestimmten Umständen kann das recht sinnvoll sein.

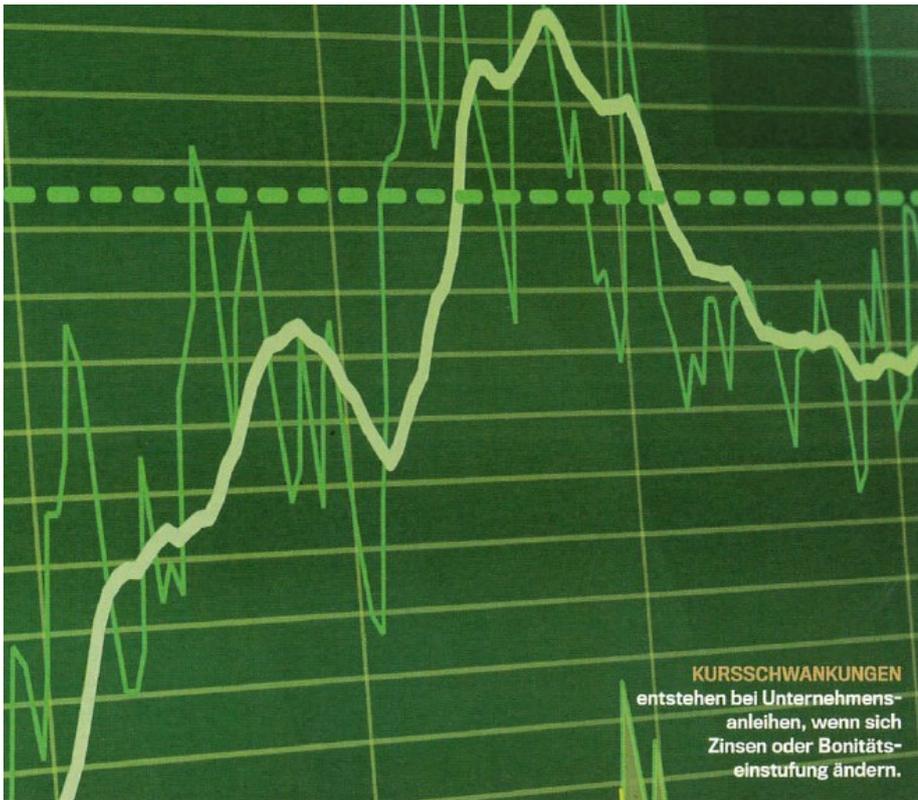
Mit Unternehmensanleihen decken größere Unternehmen einen Teil ihres Finanzierungsbedarfs. Sie tun das, weil es wegen der Regulierungsvorschriften für den Bankensektor immer mühsamer wird, Investitionen über einen normalen Kredit zu finanzieren. Außerdem ist der Weg über eine Anleihe oft billiger, weil die Zinsen für einen Kredit meist höher sind als die Kuponverzinsung einer Anleihe. Vorteile gibt es aber auch für die Käufer solch einer Anleihe.

SICHERHEITSFRAGE. Weil Unternehmen als Schuldner weniger Sicherheiten bieten als ein Staat (zumindest meistens – Inhaber griechischer Staatsanleihen se-

hen das wohl anderes), müssen sie die Anleger mit höheren Kupons locken. Dabei brauchen sie sich derzeit freilich nicht besonders anzustrengen. Eine Reihe von Staatsanleihen weist bereits negative Zinsen auf, und Sparbücher bringen Zinsen im Null-Komma-Bereich.

„Bei Unternehmensanleihen liegt man auf der Suche nach Verzinsung für sein Geld jedenfalls richtig. Aber es gibt auch da schon welche, die negative Renditen haben“, sieht Martina Groll, Fondsmanagerin der Erste Sparinvest, in diesem Bereich noch Chancen für Anleger.

Die am 10. März dieses Jahres bekanntgegebene Entscheidung der EZB, ebenfalls in dieses Anlagesegment einzusteigen, hat die Möglichkeit, hier Geld zu verdienen, allerdings geschmälert. Erworben werden nur Anleihen guter Bonität („Investment Grade“), die auf Euro lauten – nichts anderes hatte der Markt erwartet. Die Emittenten müssen ihren Sitz in der EU haben, auch das war schon vorher klar. Dass die EZB auch Anleihen von europäischen Töchtern ausländischer Konzerne kauft, war hingegen von vornherein nicht so sicher. Vollends überrascht hat aber das Ausmaß des Kaufprogramms: Bis zu 70 Prozent einer Anleihe darf die EZB in ihr Portfolio nehmen. Marktbeobachter hatten mit nur 30 Prozent gerechnet.



runghüter jedenfalls bereits bemerkbar gemacht. „Allein schon die Ankündigung des EZB-Kaufprogramms hatte eine große Wirkung. Zum Jahresbeginn konnten Anleger diese Anleihen mit Renditen um die 1,7 Prozent kaufen, derzeit liegen die Renditen bei 1,3 Prozent“, beschreibt Georg Nitzlader, Abteilungsleiter bei der Raiffeisen KAG, die Wirkung der EZB-Ankündigung. Denn je höher der Kaufpreis, desto geringer die Zinsen.

Im Vergleich mit Staatsanleihen sind das zwar immer noch um rund 1,1 Prozentpunkte mehr, großartig ist das allerdings auch nicht. „Die Aussicht auf die Käufe der EZB hat den Markt bereits bewegt“, erklärt Rosen. Wer bessere Renditen anstrebt, muss daher wegen der bevorstehenden EZB-Käufe ein entsprechend höheres Risiko in Kauf nehmen. „Wir sehen gute Chancen im Euro-High-Yield-Segment“, so Peter Kaufmann, zuständig für den Bereich Major Markets and Credit Research bei der Erste Group. „Die Kreditqualität hat sich im Euro-Raum sicher nicht verschlechtert, und die Aktivitäten der EZB drücken die Renditen bei Anleihen guter Bonität.“

„High Yield“ bezeichnet das Anleihen-segment minderer Bonität – im Vergleich zu „Investment Grade“, dem Segment, in dem Ratingagenturen die Ausfallwahrscheinlichkeit als sehr gering einstufen. Die verschiedenen Bonitätseinschätzungen der Ratingagenturen machen sich in den Renditen recht deutlich be- ▶

Noch ist nicht ganz klar, welche konkreten Papiere die EZB kaufen möchte und wie viel die EZB vom Markt abzieht – die Liste wird wöchentlich im nachhinein auf der Homepage (www.ecb.europa.eu/ecb/html/index.de.html) veröffentlicht. „Das Gesamtvolumen der geplanten Käufe liegt seit Anfang April bei

80 Milliarden Euro pro Monat. Erste Schätzungen gehen davon aus, dass davon fünf bis 15 Milliarden auf Unternehmensanleihen entfallen werden“, sagt Monika Rosen, Chefanalystin des Bank Austria Asset Managements. In den Kursen potenzieller Kaufziele hat sich die überschäumende Kauflaune der Wäh-

Heimspiel für Anleiheprofis

Bezeichnung	ISIN	Tilgung	Kupon in %	Kurs in Euro	Rendite in %
4,25% Kapsch TrafficCom	AT0000A0KQ52	03.11.2017	4,25	104,7	6,6
5% WEB Windenergie	AT0000A0QZ8	16.12.2016	5	99,2	6,3
5,25% Immofinanz	AT0000A0VDP8	03.07.2017	5,25	104,2	5,4
4,5% Egger Holz	AT0000A0WNP5	01.10.2019	4,5	108,7	3,0
4,625% Cross Industries	AT0000A0WQ66	05.10.2018	4,625	106,5	2,1
4,625% Swietelsky	AT0000A0WR40	12.10.2019	4,625	108,4	1,9
4% Novomatic	AT0000A0XSN7	28.01.2019	4	107,7	1,9
4,5% S Immo	AT0000A177D2	17.06.2021	4,5	113,3	1,8
4% Wienerberger	AT0000A100E2	17.04.2020	4	110,1	1,7
6,5% WEB Hybrid	AT0000A1GTQ1	Perpetual	6,5	98,1	1,6
123IntNet	AT0000A13PX8	01.12.2023	8,5	118,6	1,4
3,125% Do&Co	AT0000A15HF7	04.03.2021	3,125	106,9	1,2
4,45% Energie AG OÖ	XS0213737702	04.03.2025	4,5	128,6	1,2
4,5% MIBA 12-19	AT0000A0T8M1	27.02.2019	4,5	109,1	1,1
4% FACC 13-20	AT0000A10J83	24.06.2020	4,0	103,9	1,1

➔ Nur wer bereit ist, sich mit dem Markt der Unternehmensanleihen eingehend zu beschäftigen, sollte hier investieren. Die Renditen sind generell höher als jene rund 0,15 Prozent, die österreichische Staatsanleihen derzeit im Durchschnitt bieten. Über Ratings verfügen allerdings die wenigsten Papiere. Mit A- (S&P) bietet der oberösterreichische Versorger Energie AG den besten Wert. Wienerberger (Ba1, Moody's) und Novomatic (BBB, S&P) gelten bereits als High-Yield-Anleihen. Wegen des engen österreichischen Marktes gibt es nicht bei jedem Papier einen täglichen Handel. Renditen beziehen sich auf die Kurse vom 22. April 2016.

QUELLE: ERSTE GROUP, BLOOMBERG.



MARTINA GROLL, Fondsmanagerin der Erste Sparinvest, empfiehlt Unternehmensanleihen, um zusätzliche Renditen zu erzielen.



GEORG NITZLADER von der Raiffeisen KAG beobachtet seit der Ankündigung des EZB-Programms steigende Anleihenurse.



PETER KAUFMANN, Erste Group, sieht noch gute Chancen und interessante Rahmenbedingungen im europäischen High-Yield-Segment.

► merkbar. Den rund 1,3 Prozent im Investment-Grade-Segment stehen mehr als drei Prozent bei High Yield gegenüber.

HEIMVORTEIL. In dieser Bandbreite bewegen sich auch die Renditen österreichischer börsennotierter Unternehmensanleihen (siehe Tabelle), die gern von heimischen Anlegern gekauft werden. Wer die Titelauswahl lieber Profis überlassen möchte, findet aber auch eine breite Palette einschlägiger Fonds vor. Für diese spricht einerseits die breite Risikostreuung und andererseits die Tatsache, dass die meisten großen internationalen Emissionen mit Mindest-Ordergrößen von 100.000 Euro die finanziellen Möglichkeiten durchschnittlicher Privatanleger deutlich sprengen.

→ Überwiegend in Papiere mit dem Rating „BB“ investiert der Espa Bond Corporate BB (ISIN: AT0000A09HD5). Die ausgewählten Unternehmen bieten bessere Renditen als jene mit Topratings und

stehen an der Schwelle zum Investment Grade, der mit „BBB“ beginnt. Das bietet zusätzliche Kurschancen. Da die EZB wahrscheinlich auch Papiere mit „Split Ratings“ akzeptiert (wenn von mehreren Ratingagentur zum Beispiel nur eine Investment Grade vergibt), fallen hier wohl einige Anleihen unter das Kaufprogramm – mit entsprechend positiver Auswirkung auf deren Notierung.

→ Der Pioneer Euro Corporate Bond (ISIN: 0330607267) setzt zu rund 17 Prozent auf französische Anleihen, jeweils rund zehn Prozent sind in deutsche und britische Papiere investiert. Der Fonds kann auch Nicht-Euro-Anleihen kaufen und derivative Instrumente einsetzen, verfügt damit also über ein höheres Risiko, aber auch höhere Ertragschancen als Fonds, die nur in ziemlich sichere Unternehmensanleihen anlegen. → Auf diese baut der DWS Eur. Corp. Bond Fund (ISIN: LU0300357802). Anleihen guter und bester Bonität sollen Anleger, zumindest was das Ausfallsrisi-

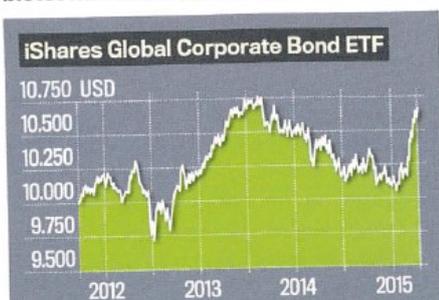
ko betrifft, vor bösen Überraschungen schützen. Nur rund 0,1 Prozent des Fondsvermögens ist im Nicht-Euro-Bereich angelegt, mehr als 95 Prozent entfallen auf Direktinvestments in Unternehmensanleihen.

→ Ähnlich veranlagt der Raiffeisen Euro Corporates (ISIN: AT0000712526), der ausschließlich auf den Euro setzt. US-Emittenten stellen hier mit rund 16 Prozent die größte Gruppe, die schlechteste Bonität beträgt BB mit knapp sechs Prozent des Fondsvermögens.

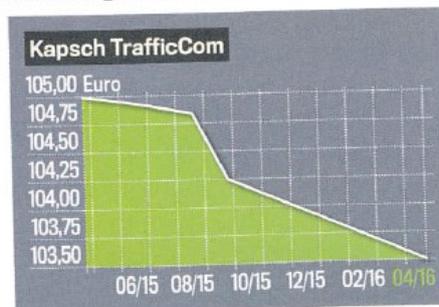
Was Anleger allerdings beachten sollten: „Manche Experten glauben, dass die Ratingagenturen die Ausfallsgefahren im High-Yield-Bereich unterschätzen, vor allem, was die Erwartungen für 2017 betrifft“, warnt Analystin Rosen. Und: Sollten die Zinsen steigen, bedeutet das Druck auf die Kurse der Anleihen bester Bonität. Aktuell gibt es hier allerdings kaum Grund zur Sorge. Zudem wirkt sich das nur aus, falls vor dem Tag der Tilgung verkauft wird. **IT**

Bunte Palette

Indexfonds, Einzelanleihen oder Fonds – das Angebot an Investmentmöglichkeiten in Corporate Bonds ist vielfältig. Der iShares-ETF bildet den globalen Unternehmensanleihen-Index ab. Die Kapsch-Anleihe bietet nach dem Kursverlust eine hohe Rendite. Breit gestreut ist der Espa-BB-Fonds.



QUELLE: ISHARES, (HYPOTHETISCHE ENTWICKLUNG VON 10.000 DOLLAR)



QUELLE: WIENER BÖRSE



QUELLE: ERSTE-SPARINVEST

„Wien Live Magazin“, Mai 2016



Roman Hajdinger und
Wolfgang Schwarz (r.)

Anna Huber und
„Zweitfrau“ Diana
Lueger (r.)

Von Menschen und Gefühlen

VERNISSAGE

Von den neuen Bildern gab's zuerst nur die - immerhin sehr interessanten - Rückseiten zu sehen. Und dass auch nur, wenn man eine Lampe dabei hatte, denn Andrew Stix ließ das Novomatic Forum verdunkeln. Umso größer dann das Staunen, als es endlich hell wurde. Eva Poleschinski, Alf Poier, Norbert Blecha u.v.m. scharten sich rund um die neuen Werke. Das Schönste, was an diesem Abend gesagt wurde, kam vom Künstler selbst, der seine Ansprache mit folgenden Worten beendete: „Was uns Menschen u.a. ausmacht, sind unsere Gefühle. Und das dürfen wir nie vergessen.“



Künstler unter sich:
Alex McGregor und
Andrew Stix (r.)

„Die Presse“, 28.04.2016

Aufführung. Das Stipendiatenprogramm widmet sich den Stimmtalenten sowie der Ballettakademie der Wiener Staatsoper. Gemeinsam bezauberten sie das Publikum.

Staatsoper zu Gast im Novomatic Forum



V. l. n. r.: Thomas Lausmann (Musikalischer Studienleiter der Wiener Staatsoper), Valentina Nafornitã (Sopran), Mihail Dogotari (Bariton), Maria Nazarova (Sopran) und Igor Onishchenko (Bariton). [Novomatic]

Am 25. April 2016 war die Wiener Staatsoper bereits zum dritten Mal Gast im Novomatic Forum und bot den rund 160 Gästen einen exklusiven Abend mit Darbietungen aktueller Opernproduktionen.

Anlass für das stimmungsvolle Konzert war die langjährige Kooperation zwischen Novomatic und der Wiener Staatsoper. Denn Novomatic fördert bereits seit 2008 die vielversprechendsten Nachwuchstalente der Staatsoper im Rahmen des Stipendiatenprogramms.

Erfolgreiches Programm

„Viele der ehemaligen Stipendiaten, wie Valentina Nafornitã oder

Anita Hartig, haben von hier aus ihre internationale Karriere gestartet, bleiben dem Haus aber nach wie vor verbunden“, so Staatsoperndirektor Dominique Meyer erfreut über den Auftritt der Opernstars im Novomatic Forum. Valentina Nafornitã, Mihail Dogotari und die aktuellen Stipendiaten, Maria Nazarova und Igor Onishchenko, gaben am Stipendiatenabend Auszüge aus Werken von Mozart, Wagner, Strauss, Donizetti und anderen zum Besten.

Wirtschaft und Kultur

Unter den Zusehern befanden sich nicht nur zahlreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Kultur, son-

dern auch viele Mitarbeiter von Novomatic. Sie alle wurden herzlich von Vorstandsvorsitzendem Harald Neumann begrüßt, der betonte: „Unser Kulturrengagement ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Daher freut es uns umso mehr, dass viele unserer Stipendiaten nicht zuletzt auch durch unsere Unterstützung mittlerweile eine Weltkarriere aufweisen können.“

Im Gespräch mit den Moderatoren des Abends, Andreas und Oliver Läng, beide Dramaturgen der Wiener Staatsoper, bekräftigte Staatsoperndirektor Dominique Meyer einmal mehr die Wichtigkeit der Partnerschaft zwischen Kultur und Wirtschaft, um junge Talente auch

künftig zu fördern und aufzubauen.

Debüt der Ballettakademie

Erstmals stellte sich auch der jüngste Nachwuchs der Staatsoper, nämlich die Elevinnen und Eleven der Ballettakademie, beim Stipendiatenabend vor. Zehn Mädchen und sechs Burschen aus der 5. Klasse gaben eine Darstellung von „Wo die Zitronen blüh'n“ von Johann Strauß (Sohn) in einer Choreografie von Peter Rille.

Denn 2015 haben Novomatic und die Wiener Staatsoper ihre erfolgreiche Kooperation weiter ausgebaut. Novomatic unterstützt nun auch die im Jahr 1771 gegründete Ballettakademie der Wiener Staatsoper. „Hier werden junge Talente gefördert, um ihnen eine bestmögliche Vorbereitung auf eine internationale Karriere zu ermöglichen. Als international tätiges Unternehmen ist es uns eine große Freude, dies zu fördern“, so Harald Neumann über die neue Kooperation mit der Ballettakademie.

Aktuell werden an der Ballettakademie 135 vom Tanz begeisterte junge Menschen auf ihr Berufsleben als Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer vorbereitet.



Dominique Meyer (Wiener Staatsoperndirektor) und Harald Neumann (Novomatic-Vorstandsvorsitzender). [Novomatic]

Weltweiter Erfolg made in Austria

Unter dem Motto „Wie österreichische Global Player zum Motor für die gesamte Wirtschaft werden“ diskutierten am 13. April 2016 österreichische Leitbetriebe im Novomatic Forum, wie der Weg an die Weltspitze funktionieren kann.

Vor gerade einmal sieben Jahren begannen vier junge IT-Profis mit einer App namens „runtastic“, mit der Hobbysportler ihr Training dokumentieren und steuern können - heute nutzen diese weltweit rund 85 Millionen Läufer und die vier Gründer sind ziemlich wohlhabend geworden, um es bescheiden zu formulieren.

Standort Österreich ist top

„Eine klassische Silicon-Valley-Story - nur wurde sie in Linz geschrieben“, so Monica Rintersbacher, Geschäftsführerin der Exzellenzplattform Leitbetriebe Austria. „Der Standort Österreich ist ein guter Ausgangspunkt, aber die entscheidenden Erfolgsfaktoren liegen bei den Unternehmen selbst: Die Gemeinsamkeiten aller durchschlagend erfolgreichen österreichischen Unternehmen sind permanente Innovation und exzellente Mitarbeiter.“

„Wir finden auch hier Topleute und wenn wir ihnen exzellente Arbeitsbedingungen bieten und ihrer Kreativität Raum geben, können wir



Wolfgang Ebner (Novomatic Forum), Georg Hirsch (Wolf Plastics), Florian Gschwandner (Runtastic), Monica Rintersbacher (Leitbetriebe Austria), Thomas Lutzky (Phoenix Contact), Günter Weichselbaum (Sylma-Systems). [Sabine Klimpf]

sie auch an uns binden“, bestätigt Runtastic-Gründer Florian Gschwandner. Bei Wolf Plastics, einem der europäischen Marktführer im Bereich industrieller Kunststoffverpackungen, ist aus der Qualität der österreichischen Mitarbeiter sogar eine Art Exportgut innerhalb des Unternehmens geworden. Für den deutschen Automatisierungsspezialisten Phoenix Contact ist die Bereitschaft zur un-

ternehmensübergreifenden Zusammenarbeit eine wichtige Stärke des Standortes Österreich. Industrie 4.0 kann nur in Kooperation von mehreren Unternehmen und Universitäten erfolgreich realisiert werden, ist der weltweit tätige Automatisierungsspezialist überzeugt.

Gastgeber Novomatic erklärte sich ebenfalls als beknennender Österreicher-Fan: „Erstklassige Qualität

ist die Basis jedes innovativen Angebots“, so Wolfgang Ebner, Geschäftsführer des Novomatic Forums.

„Das Erreichen wir einerseits durch maximale Fertigungstiefe und andererseits durch das Bekenntnis zu Österreich als Produktionsstandort: Denn nur niedrigere Kosten im Ausland waren nie ein Grund, diesen infrage zu stellen.“ Die Loyalität zum Standort Österreich macht sich bezahlt. Erst kürzlich kürte das Wirtschaftsmagazin „Gewinn“ die Top-100-Weltmarktführer aus Österreich. Novomatic belegt in diesem Ranking den vierten Platz.

FAKTEN

Leitbetriebe Austria ist die Exzellenz-Plattform von durch das Leitbetriebe-Institut ausgezeichneten Vorzeigebetrieben der österreichischen Wirtschaft. Mit der Mission „Gemeinsam sind wir Marke“ repräsentieren die Leitbetriebe öffentlichkeitswirksam wertorientierte Ziele wie Innovation, Wachstum, Marktstellung und Mitarbeiterentwicklung. Das Netzwerk ist ein aktives Forum von Entscheidungsträgern zum Austausch auf Augenhöhe.

www.leitbetriebe.at

MVNE Award für I-New



Die I-New Unified Mobile Solutions AG, ein Tochterunternehmen der Novomatic AG, wurde zum dritten Mal in Folge bei den MVNO World Awards ausgezeichnet. Dabei wählte eine Jury unabhängiger Fachjournalisten den Anbieter mobiler Technologielösungen zum Best MVNE - Best Enabler of MNOs 2016. Der Preis wurde beim jährlich stattfindenden Kongress der Mobile Virtual Network Operators (MVNO) in Amsterdam vor rund 400 Teilnehmern überreicht. „Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung, weil wir uns gegen eine Reihe namhafter Unternehmen durchgesetzt haben und so unseren Vorsprung noch weiter ausbauen konnten“, so Peter Nussbaumer, CEO der I-New Unified Mobile Solutions AG.

www.i-new.com

IMK-Konzertreihe



Das Novomatic Forum und der Verein für internationale Musik- und Kulturförderung (IMK) präsentierten am 10. April 2016 im Rahmen der Konzertreihe das Trio Bacarisse, drei herausragende Solisten. Der Verein IMK wurde von Sonja Steindl-Kwon mit einer klaren Vision gegründet: „Wir wollen durch Musik Brücken bauen und die scheinbaren Gegensätze Alter/Jugend, Ost/West und Tradition/Moderne überwinden.“ Das nächste Konzert dieser Reihe findet am 12. Juni 2016 unter dem Motto „260-Jahr-Jubiläumskonzert“ anlässlich der Geburt von W. A. Mozart ebenfalls im Novomatic Forum statt.

www.schwingungen.at

Novorunners beim VCM 2016



Die Novomatic-Gruppe unterstützt mit dem Tochterunternehmen Admiral Sportwetten sportliches Engagement und Teamgeist. Das Unternehmen fördert auch die Sportbegeisterung der Mitarbeiter und übernimmt beispielsweise die Startkosten mehrerer Laufbewerbe im Jahr. Beim 33. Vienna City Marathon am 10. April konnten die 33 Teilnehmer, dank regelmäßigen und gemeinsamen Trainings bestens in Form, beachtliche Ergebnisse erzielen. Novomatic-Mitarbeiterin Manuela Dungal absolvierte den Marathon in 3:00:04 und erreichte damit als drittschnellste Österreicherin das Ziel.

www.vienna-marathon.com

NETZWERK

Weltweiter Erfolg, made in Austria

Leitbetriebe Austria. Im Novomatic Forum diskutierten österreichische Vorzeigeunternehmen auf Einladung der Leitbetriebe Austria, wie der Weg aus Österreich an die Weltspitze funktionieren kann. Die wichtigsten Schlüssel zum Erfolg: Innovation und exzellente Mitarbeiter.

Erfolgsstory runtastic
Gerade einmal sieben Jahre ist es her, dass vier junge IT-Profis auf die seltsame Idee kamen, dass Hobbysportler ihr Training mittels einer App kontrollieren, dokumentieren und steuern könnten. Heute tun das weltweit rund 85 Mio. Läufer, das Unternehmen ist Teil eines Weltkonzerns und die vier Gründer sind ziemlich wohlhabend, um es bescheiden zu formulieren.

„Eine klassische Silicon-Valley-Erfolgsstory – nur dass diese in Linz stattfindet und runtastic so binnen eines Jahrzehnts nicht zu einem amerikanischen, sondern einem rot-weiß-

roten Global Player aufgestiegen ist“, so Monica Rintersbacher, Geschäftsführerin von Leitbetriebe Austria. Bei der Veranstaltung „Made in Austria – wie österreichische Global Player zum Motor für die gesamte heimische Wirtschaft werden“ wurde über die Chancen diskutiert, die Österreich für weltweit aktive Unternehmen bietet und wie der Weg an die Weltspitze gelingen kann.

„Die Bedingungen für Start-ups sind in Öster-

reich tadellos“, so Runtastic-Gründer Florian Gschwandtner. „Es ist zwar schwieriger, Top-Mitarbeiter nach Linz zu locken als z.B. nach New York, dafür können wir sie hier dann nachhaltiger halten.“

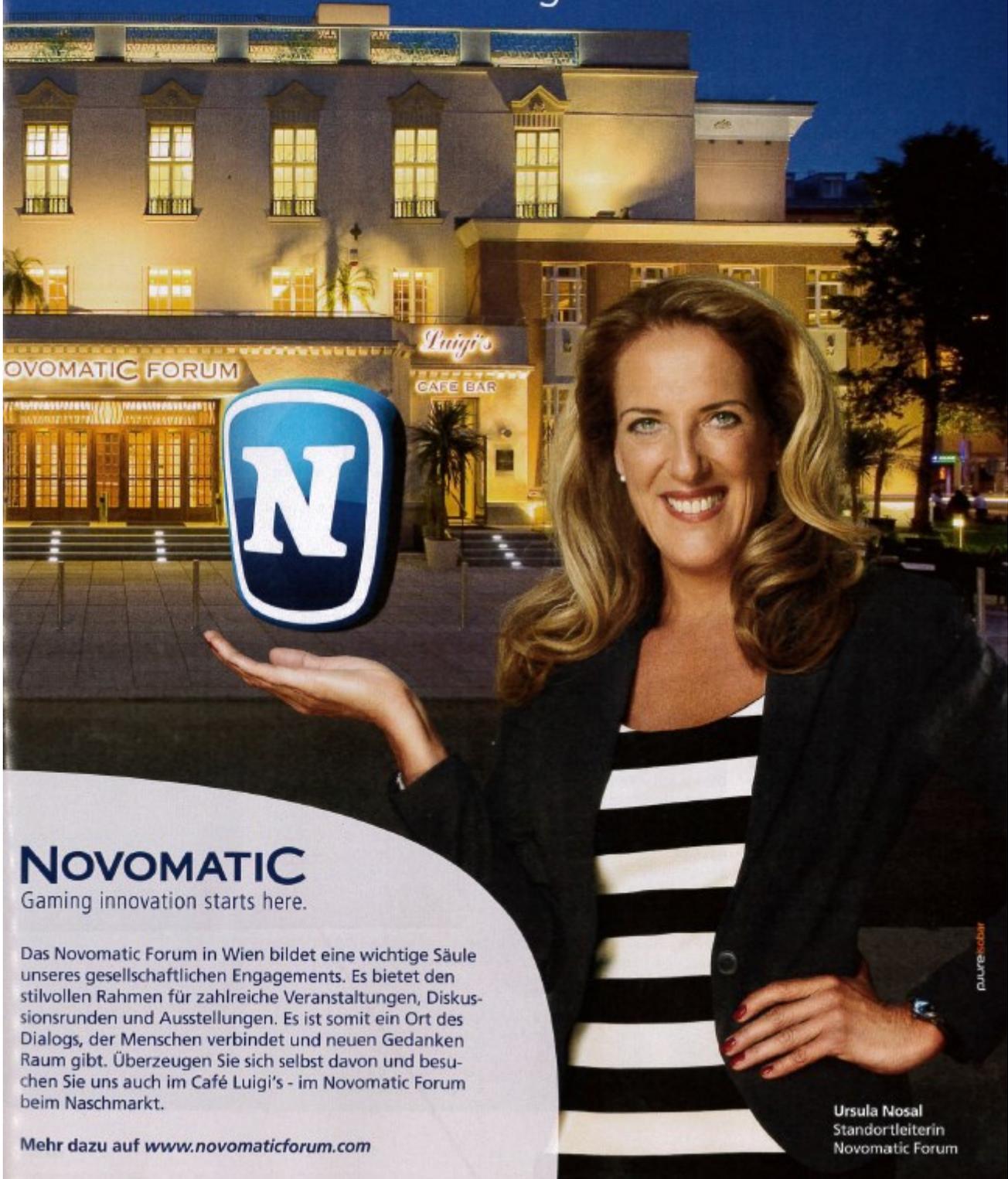
Wichtig ist zu verinnerlichen, dass wir nicht nur sagen, wie wichtig uns unsere Mitarbeiter sind, sondern tatsächlich Arbeitsbedingungen schaffen, die Kreativität inspirieren und Mitarbeiter motivieren und an uns binden.“



Gemeinsam sind wir die Marke für Österreichs Wirtschaft

„Der Standard Beilage SchauTV“, 27.04.2016

ABENDE VOLL GLÄNZENDER IDEEN beginnen hier.



NOVOMATIC

Gaming innovation starts here.

Das Novomatic Forum in Wien bildet eine wichtige Säule unseres gesellschaftlichen Engagements. Es bietet den stilvollen Rahmen für zahlreiche Veranstaltungen, Diskussionsrunden und Ausstellungen. Es ist somit ein Ort des Dialogs, der Menschen verbindet und neuen Gedanken Raum gibt. Überzeugen Sie sich selbst davon und besuchen Sie uns auch im Café Luigi's - im Novomatic Forum beim Naschmarkt.

Mehr dazu auf www.novomaticforum.com

Ursula Nosal
Standortleiterin
Novomatic Forum

„Österreich“, 27.04.2016

Novomatic startet Lotto-Initiative



**Harald Neumann,
Novomatic-Chef.**

EXPERTEN **Wien.** Der Glücksspielkonzern Novomatic geht mit seiner Tochter Novomatic Lottery Solutions groß in die Lotto-Offensive. Zum Start kamen gestern und heute Vertreter von 14 Lottogesellschaften aus der ganzen Welt auf Einladung der Novomatic in Wien zu einer Konferenz zusammen.

„NÖN Mödling“, 27.04.2016

DB SCHENKER
Delivering solutions.

„Für uns sind Qualität, Service und Sicherheit wesentliche Erfolgsfaktoren in einer Partnerschaft.“

Walter Eschbacher
Chief Procurement Officer
NOVOMATIC Gaming Industries

Partner gefunden!

Walter Zehetner
Head of Fairs & Exhibitions Austria North,
DB Schenker, Linz/Hörsching & Wien

Was können wir für Sie tun?
info@schenker.at



Mit 50 Standorten weltweit braucht die **NOVOMATIC-Gruppe** einen Logistikpartner, der verlässlich sowie kundenorientiert handelt und bei dem Aufträge in dieser Größenordnung nicht zum Glückspiel werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zeigt: Mit DB Schenker als Logistiker hat NOVOMATIC auf die richtige Karte gesetzt!

Logistikpartner von



NOVOMATIC

Sind Sie noch auf der Suche nach dem „Richtigen“? Gesucht? Gefunden!

Kontaktieren Sie uns: **+43 (0) 5 7686-210900**

www.dbschenker.com/at



„Lottery Insider“, 27.04.2016

Novomatic Gaming Industries Supports New Show Format Juegos Miami

The logo for NOVOMATIC, featuring the word "NOVOMATIC" in a bold, blue, sans-serif font. The logo is enclosed in a dashed rectangular border.

GUMPOLDSKIRCHEN, Austria (April 26, 2016) -- The first edition of Juegos Miami, an invitation-only event for the Pan-Latin American and Caribbean gaming industry, will take place at the Biltmore Hotel in Miami from May 31st – June 3rd and be largely supported by NOVOMATIC

Gaming Industries (NGI).

The event will encompass all forms of gaming – casino, bingo, betting, sports betting, lottery and social – allowing NGI and its numerous Latin American subsidiaries to demonstrate NOVOMATIC's unprecedented strength in the region across a full spectrum of products. NOVOMATIC representatives from Argentina, Chile, Colombia, Costa Rica, Guatemala, Honduras, Mexico, Panama, Paraguay and Peru, will be in Miami to meet their customers during this totally new gaming show format.

With a market-leading presence in both Latin America and the Caribbean, as well as being a major partner of Clarion gaming events around the world, NGI confirmed its presence just two weeks after the event was announced.

The show aims to address the rapidly growing needs of Latin American and Caribbean operators and offers a platform for suppliers, operators, regulators and officials to discuss the future of gaming in the region.

NGI will have a key presence at the four-day event and preview a range of industry-leading products including the new GAMINATOR® Scorpion cabinet that made its international debut at ICE this year. A selection of V.I.P. cabinets will be a predominant feature and include the international hit NOVOSTAR® V.I.P. II as well as the new V.I.P. Lounge™. Also on show will be the DOMINATOR® Curve that has already made an impact in the region.

Another brand new cabinet will be the NOVOSTAR® II, which is the result of transforming two proven performers, the GAMINATOR® and DUO CLASSIC™. This sleek new terminal will feature a selection of games including the new game mix designed specifically for the cabinet called The One & Only™ mix. Also on the stand will be Octavian, demonstrating the power of its ACP (Accounting – Control – Progressives) Casino Management System.

About NOVOMATIC:

The NOVOMATIC Group is one of the biggest international producers and operators of gaming technologies and employs more than 24,000 staff worldwide. Founded by entrepreneur Professor Johann F. Graf in 1980, the Group has locations in more than 50 countries and exports high-tech electronic gaming equipment and solutions to 80 countries. The Group operates more than 235,000 gaming terminals in its some 1,600 plus gaming operations as well as via rental concepts.

Through its numerous international subsidiaries the NOVOMATIC Group is fully active in all segments of the gaming industry and thus offers a diversified omni-channel product portfolio to its partners and clients around the world. This product range includes land based gaming products and services, management systems and cash management, online/mobile and social gaming solutions as well as lottery and sports betting solutions together with a range of sophisticated ancillary products and services.

SOURCE: NOVOMATIC AG.

„www.noen.at“, 26.04.2016

Novomatic unterstützt Ballettakademie

Das Stipendiaten-Programm des weltweit tätigen Glücksspielkonzerns Novomatic mit Sitz in Gumpoldskirchen widmet sich (seit 2008) nicht nur Stimmtalenten, sondern erstmals auch Elevinnen und Eleven der Ballettakademie der Wiener Staatsoper.



Anlässlich dieser beiden Kooperationen luden Novomatic-Vorstand Harald Neumann und Staatsoperndirektor Dominique ins Novomatic-Forum nach Wien. Nach einer tänzerischen Kostprobe der jungen Damen und Herren der Ballettakademie zu Johann Strauss' „Wo die Citronen blüh'n“, trumpften vier starke, junge Stimmen auf.

Sopranistin Valentina Nafornita, die bereits am Weg ist, die Bühnen der Welt zu erobern, ihr Gatte Mihail Dogotari (Bariton), Maria Nazarova (Sopran) und Igor Onishchenko (Bariton). Meyer ließ nicht unerwähnt, dass „bisher alle Novomatic-Stipendiaten ins Ensemble der Wiener Staatsoper aufgenommen worden sind. Viele haben von hier aus ihre internationale Karriere gestartet- man denke nur an Anita Hartig und Valentina Nafornita.“

„www.werbeplanung.at“, 26.04.2016

Nach „Partner gesucht?“ hat DB Schenker seinen „Partner gefunden!“

Die österreichweite Referenzkampagne stellt Kunden des Logistikdienstleisters in den Mittelpunkt



Die Kampagne setzt auf Inserate in Print- und Online-Medien, digitale Großflächenplakate, Online-Banner und Social-Media-Aktivitäten. © DB Schenker

Nachdem der Logistikdienstleister [DB Schenker](#) im vergangenen Jahr mit der Kampagne „Partner gesucht?“ seine Mitarbeiter in den Fokus stellte, stehen in der aktuellen österreichweiten Referenzkampagne als Fortsetzung die Unternehmen, die mit DB Schenker zusammenarbeiten, im Zentrum. „Partner gefunden!“ heißt es, wofür beispielhaft acht österreichische Unternehmen aus verschiedenen Branchen stehen: [Constantia Flexibles](#), [Fischer Sports](#), [Fussl Modestraße](#), [Infineon Technologies Austria](#), [Kellner & Kunz](#), [Novomatic](#), [Plansee Group](#) und [Tirol Werbung](#). Sie alle werden seit Jahren von DB Schenker betreut.

„Die Fortsetzung der Kampagne holt nun namhafte und ebenso erfolgreiche Unternehmen vor den Vorhang, weil sie sehr gut die effektive Zusammenarbeit und die Vielfalt des Logistikportfolios von DB Schenker darstellen: In allen Situationen den richtigen Partner zu haben, der seinen Kunden lokal, national und international mit großer Expertise und persönlicher Einsatzbereitschaft beiseite steht“, freut sich Helmut Schweighofer, CEO von DB Schenker in Österreich und Südosteuropa, über die neue Referenzkampagne.

Die Kampagne startete am 25. April 2016 mit Inseraten in Print- und Online-Medien, digitalen Großflächenplakaten, Online-Bannern und Social-Media-Aktivitäten. Die Ausgaben für Print-, Outdoor- und Online-Advertising halten dabei in etwa den gleichen Etat.

„www.leadersnet.at“, 26.04.2016

DB Schenker startet österreichweite Kampagne, die Kunden in den Mittelpunkt stellt

OLN NEWS, HANDEL, ADVERTORIAL, AUTO | 26.04.2016

„Partner gefunden!“ – Fortsetzung der erfolgreichen Imagekampagne „Partner gesucht?“

Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Kunden.

DB Schenker stellt daher Unternehmen, die auf das Know-how und die Expertise des internationalen Logistikdienstleisters bauen, in den Mittelpunkt der neuen österreichweiten Kampagne „Partner gefunden!“. Die Referenzkampagne ist die Fortsetzung der erfolgreichen Kampagne „Partner gesucht?“, in der letztes Jahr die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von DB Schenker in den Vordergrund gerückt wurden.

Im Zentrum der neuen Referenzkampagne „Partner gefunden!“ stehen beispielhaft für die vielen Unternehmen die mit DB Schenker zusammenarbeiten, acht österreichische Unternehmen der verschiedensten Branchen. So konnten für die Kampagne die Unternehmen Fischer Sports, Fussl Modestraße, Kellner & Kunz, Infineon Technologies Austria, Constantia Flexibles, Plansee Group, TIROL Werbung und NOVOMATIC gewonnen werden, die seit Jahren erfolgreich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von DB Schenker in Österreich betreut werden.

„Die Fortsetzung der Kampagne holt nun namhafte und ebenso erfolgreiche Unternehmen vor den Vorhang, weil Sie sehr gut die effektive Zusammenarbeit und die Vielfalt des Logistikportfolios von DB Schenker darstellen: In allen Situationen den richtigen Partner zu haben, der seinen Kunden lokal, national und international mit großer Expertise und persönlicher Einsatzbereitschaft beiseite steht“, freut sich Mag. Helmut Schweighofer, CEO von DB Schenker in Österreich und Südosteuropa, über die neue Referenzkampagne.

Die Kampagne startet am 25. April 2016 österreichweit mit Inseraten in Print- und Online-Medien, digitalen Großflächenplakaten, Online-Bannern und Social-Media-Aktivitäten. Die Ausgaben für Print-, Outdoor- und Online-Advertising werden dabei in etwa den gleichen Etat haben.

DB Schenker - "Partner gefunden?" Sujets:

- [Constantia](#)
- [Fischer](#)
- [FUSSL](#)
- [Infineon](#)
- [Kellner & Kunz](#)
- [NOVOMATIC](#)
- [Plansee](#)

www.dbschenker.com/at

„Kurier“, 26.04.2016

DB SCHENKER
Delivering solutions.

Partner gefunden!

Constantia
Flexibles
we do Your best.

FISCHER

FUSSL

Infineon

reca
RECA HÄLT WIRKT BEWEGT
Kellner & Kunz AG

NOVOMATIC

PLANSEE

Tirol

140 Jahre Logistikerfahrung, die sich in allen Prozessen und innerhalb des globalen Netzwerks erfolgreich widerspiegelt, macht DB Schenker für viele Unternehmen zum perfekten Partner.

Sind Sie noch auf der Suche nach dem „Richtigen“? Gesucht? Gefunden!

Was können wir für Sie tun?
info@schenker.at

Kontaktieren Sie uns: +43 (0) 5 7686-210900 www.dbschenker.com/at

Facebook, Twitter, LinkedIn, YouTube, Google+ icons

„games & business online“, 26.04.2016

Axel Janßen übernimmt Verantwortung für Wechsler-Sparte

Crown baut Cash-Management-Vertrieb aus



Axel Janßen übernimmt ab 1. Mai 2016 das Business Development und die Sales-Verantwortung für die Cash-Management-Sparte von Crown Technologies. Der gebürtige Niedersachsen wird von der Crown-Zentrale in Rellingen aus agieren und das Cash Management national und international betreuen.

Axel Janßen ist bereits seit 1986 in der Automaten-Branche tätig und hat unter anderem als Produktmanager und Vertriebsleiter bei bekannten Herstellern der Branche gearbeitet. Wie Crown Technologies, eine Tochter der Novomatic-Gruppe, mitteilt, verfügt der 54-Jährige über langjährige Erfahrung im Bereich Business Development. Zuletzt habe er den operativen Vertrieb bei einer namhaften Innovations- und Designagentur in Düsseldorf aufgebaut. Hintergrund der personellen Verstärkung bei Crown ist, dass die Rellinger den Bereich innovativer Cash-Management-Lösungen für Spielhallen, Wettshops und Casinos zielgerichtet weiter ausbauen wollen. Nationales und internationales Potenzial solle effektiver genutzt werden.

„www.leadersnet.at“, 25.04.2016



foto: Georg Hirsch, Florian Gschwandtner, Wolfgang Ebner und Thomas Lutzky © leadersnet.at/Mikes

Weltweiter Erfolg, made in Austria

BIZ-TALKS | 25.04.2016

Im Novomatic Forum diskutierten österreichische Vorzeigeunternehmen auf Einladung der Leitbetriebe Austria.

Gerade einmal sieben Jahre ist es her, dass vier junge IT-Profis auf die seltsame Idee kamen, dass Hobbysportler ihr Training mittels einer App kontrollieren, dokumentieren und steuern könnten. Heute tun das weltweit rund 85 Millionen Läufer, das Unternehmen ist Teil eines Weltkonzerns und die vier Gründer sind ziemlich wohlhabend, um es bescheiden zu formulieren.

„Eine klassische Silicon-Valley-Erfolgsstory – nur dass diese in Linz stattfindet und runtastic so binnen eines Jahrzehnts nicht zu einem amerikanischen, sondern einem rot-weiß-roten Global Player aufgestiegen ist“, so Monica Rintersbacher, Geschäftsführerin der Exzellenzplattform „Leitbetriebe Austria“.

„Bedingungen für Internet-Start-ups in Österreich tadellos“

Bei der Veranstaltung „Made in Austria – wie österreichische Global Player zum Motor für die gesamte heimische Wirtschaft werden“ diskutierten Vertreter österreichischer Paradeunternehmen die Chancen, die Österreich für weltweit aktive Unternehmen bietet und wie der Weg an die Weltspitze gelingen kann. „Die Bedingungen für Internet-Start-ups sind in Österreich tadellos“, so Runtastic-Gründer und Geschäftsführer Florian Gschwandtner. „Es ist zwar schwieriger, Top-Mitarbeiter nach Linz zu locken als etwa nach New York, dafür können wir sie hier dann nachhaltiger halten.“ Bei Wolf Plastics ist aus der Qualität der österreichischen Mitarbeiter sogar eine Art Exportgut innerhalb des Konzerns geworden. Das Unternehmen, das aus einer Konkursmasse übernommen wurde, ist heute einer der europäischen Marktführer im Bereich industrieller Kunststoffverpackungen mit Werken in drei Staaten. „Unsere Mitarbeiter aus Ungarn und Rumänien kommen für bis zu zwei Monate in unser Werk in Kammern, erwerben hier die technischen Fähigkeiten und lernen unsere Unternehmenskultur kennen“, erklärt Geschäftsführer Georg Hirsch. „Das hat entscheidend dazu beigetragen, dass wir auch im Ausland die gleiche Qualität und Produktivität erreichen.“

Innovation als Wachstumsmotor

Innovation ist auch der Wachstumsmotor bei Phoenix Contact, der Österreich-Tochter des weltweit tätigen Automatisierungsspezialisten: „Wir arbeiten aktiv daran, Industrie 4.0-Konzepte in der Praxis umzusetzen“, betonte Geschäftsführer Thomas Lutzky. Das erfordere eine neue Herangehensweise an den Innovationsprozess. Gastgeber Novomatic deklarierte sich ebenfalls als bekennender Österreich-Fan: „Erstklassige Qualität ist die Basis jedes innovativen Angebots“, so Wolfgang Ebner, Geschäftsführer des Novomatic Forums. Dass in der internationalen Wahrnehmung österreichischen Firmen immer offen und kooperativ begegnet wird, bestätigt auch Günter Weichselbaum, stellvertretender Geschäftsführer von der SYMA- System GmbH.

Uneingeschränktes Glück über den Standort Österreich herrscht bei den heimischen Global Players dennoch nicht, wie Runtastic-Chef Gschwandtner erkennen lässt: „In Österreich erklärt einem jeder, warum eine neue Idee nicht funktionieren wird und als wir starteten, war es schlicht unmöglich, dafür einen Investor zu finden. Wir haben dann zwar aus der Not eine Tugend gemacht und runtastic komplett ohne externes Kapital aufgebaut, aber ein Patentrezept für Start-ups ist das wohl nicht.“

Zertifizierte Leitbetriebe

Im Rahmen der Fachveranstaltung „Made in Austria – Wie österreichische Global Player zum Motor für die gesamte Wirtschaft werden“ wurden die neuen und rezertifizierten Betriebe ausgezeichnet.

Neu zertifizierte Betriebe

- ACP Gruppe
- Hutchison Drei Austria GmbH
- pentanova gmbh
- Saexinger Ges.m.b.H

Rezertifizierte Betriebe

- bridge personal & service GmbH & Co KG
- EXIDE Technologies GmbH
- G. Coreth Kunststoffverarbeitungs GmbH
- intertechno Funk-Technik Ges.m.b.H
- LeitnerLeitner GmbH
- Quester Baustoffhandel GmbH
- Sky Österreich Fernsehen GmbH
- VBV –Vorsorgekasse AG
- Wiener Linien GmbH & Co KG
- Würth Handelsges.m.b.H.

Innovative Technology Made in Austria



Growing success

The NOVOMATIC Group is one of the biggest producers and operators of gaming technologies.

With a turnover of more than Euro 3.9 billion in 2015 NOVOMATIC group ranks among the largest gaming technology groups worldwide. Founded by entrepreneur Prof. Johann F. Graf, the Group has locations in 50 countries and exports high-tech electronic gaming equipment to 80 countries. NOVOMATIC operates over 235,000 gaming machines in more than 1,600 Group operations such as casinos and electronic casinos and via rental concepts. The company offers its products and operations only in well regulated markets with precise regulatory frameworks.

NOVOMATIC's strong casino-related competencies

The NOVOMATIC Group's activities in the area of casinos (i.e. gaming facilities in which not only electronic games, but also live games such as roulette with a croupier or card and

dice games are offered) include the operation of establishments ranging from the highest-revenue casino in Germany (Spielbank Berlin) to one of the most profitable casinos in Switzerland. With ACE Casino Holding AG as part of NOVOMATIC, the Group also owns the casino Group with the highest revenues in Switzerland: the three casinos in Mendrisio, Locarno and Bad Ragaz, which have been operated by NOVOMATIC since 2003, not only achieve the highest gross gaming revenues among all operators, but also pay the highest taxes to the individual cantons.

NOVOMATIC continues to strengthen its casino competences considerably. During the past years, the Group acquired the Casino ADMIRAL Gibraltar as well as the Casino FlaminGO in Macedonia. Among others the NOVOMATIC Group also runs comprehensive casino offerings with live games in the Czech Republic. The flagship is the Casino ADMIRAL Colosseum in Hatě.



Harald Neumann, CEO

"Employees are our company's most valuable asset. NOVOMATIC owes its high degree of innovation and success to the interaction and innovative strength of our individual employees."



Winning Technology

INNOVATIVE R&D, MADE IN AUSTRIA

The three-time Formula-1 World Champion Niki Lauda is the brand ambassador for NOVOMATIC. "I am very pleased that NOVOMATIC chose me for their brand ambassador. It is no coincidence that the words 'Winning Technology' are right next to the company logo on the cap. NOVOMATIC is a leading international Group that has grown from its base in Austria to become a global player."

Group operations worldwide

The Group subsidiary ADMIRAL Sportwetten GmbH is the largest sportsbetting provider in Austria with 243 sportsbetting outlets.

Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH, another Group subsidiary, is the leading full service provider in the online gaming and entertainment market segment and a pioneer in the development and provision of state-of-the-art gaming solutions. In addition to the headquarters in Gumpoldskirchen, Lower Austria, the Group holds production facilities and research and development centres in Germany, Great Britain, the Czech Republic, Hungary and Poland. NOVOMATIC employs about 24,000 staff worldwide and about 3,300 employees in Austria.

Leadership through Innovation

The heart of NOVOMATIC's success story has always been the Group's unique innovative force.

That is why the Research & Development department has a prominent position within the Group. Competitive advantages such as the duality as both producer and operator as well as the international Group network of R&D competence centres are constantly extended. NOVOMATIC focuses on promising technologies such as server-based / downloadable gaming as well as online, social and mobile gaming.

21 technology centers in 13 countries deal mainly with software development and programming. NOVOMATIC also fosters close cooperation with leading technical universities in these countries. This strategy pays off across the whole Group: NOVOMATIC currently has more than 3,600 intellectual property rights, such as patents, registered trademarks and designs. This makes the Group well equipped for the future.

Consistent investments in research and development, an eagerness to do pioneer work, a keen sense of trends and a total commitment to quality have made NOVOMATIC Group a major player of the international gaming industry.

RESPONSIBLE GAMING

Increasingly important, next to creative gaming ideas and technological innovations in operations, is also the basic concept of responsible gaming. NOVOMATIC has developed one of the most modern concepts for the prevention of pathological gaming in Europe and is proud of having developed and implemented a unique and innovative access control system for gaming operations that guarantees maximum protection of minors and pathological gamblers.

[www.novomatic.com/
responsible-gaming](http://www.novomatic.com/responsible-gaming)

PIONEERING TRENDS

start here.



NOVOMATIC

Gaming innovation starts here.

As one of the leading gaming technology companies in the world we owe our success to our more than 24,000 employees. The basis for this is their multicultural diversity, rigorous training and their interlinked know-how. By this we encourage great careers as well as innovative technologies — at the location of our headquarters in Austria as well as in more than 50 other countries.

For more information, please visit www.novomatic.com